

Kolpingjugend Bayern enttäuscht und verunsichert – woher kann Unterstützung jetzt kommen?

Viele Jugendverbände, so auch die Kolpingjugend Bayern, zeigen sich in diesen Tagen enttäuscht und empört, dass die Fachstelle Prävention sexueller Gewalt an der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern nicht verlängert wird.

Die Kolpingjugend in Bayern ist schon eine ganze Zeit mit dem Thema Schutz des Kindeswohls beschäftigt – ein essentieller Schutzfaktor für das Wohl von Kindern und Jugendlichen ist die Präventionsarbeit im Bereich der sexuellen Gewalt. Um die nachhaltige Implementierung des Themas Prävention zu erreichen, arbeitete die Kolpingjugend eng mit der Fachreferentin der Landesstelle zusammen. Unter anderem wurden die Jugend- und Bildungsreferenten der Kolpingjugend in Bayern in diesem Zusammenhang durch die Fachstelle geschult.

Landespräsident Christoph Huber erklärt: „Langfristige Qualifizierung, Vernetzungsarbeit und fachliche Unterstützung sind entscheidende Faktoren, um eine nachhaltige strukturelle Strategie in diesem Bereich anzulegen. Die Landesebene nimmt dabei eine nicht weniger bedeutsame Funktion ein wie die Diözesanebene.“ Gerade deshalb ist die Entscheidung der Freisinger Bischofskonferenz schwer nachvollziehbar.

„Wir sehen nicht, woher wir im kirchlichen Bereich in Zukunft Unterstützung in diesem Bereich bekommen können und hoffen, dass uns hier eine unseren Ansprüchen gerecht werdende Alternative geboten wird“, so Christoph Huber weiter.

Die Fachstelle wurde im Februar 2011 durch die Freisinger Bischofskonferenz eingerichtet. Dies war auch für die Kolpingjugend Bayern ein richtiger und wichtiger Schritt, um das verloren gegangene Vertrauen aufgrund der öffentlich bekannt gewordenen Fälle von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in katholischen Kinder- und Jugendeinrichtungen wieder zurück zu gewinnen.

Stefanie Schulz

Landesjugendreferentin Kolpingjugend Bayern

BU: Landespräsident Christoph Huber hofft auf eine anspruchsgerechte Alternative

In der Kolpingjugend im Kolpingwerk Landesverband Bayern haben sich die sieben bayerischen Diözesanverbände der Kolpingjugend mit insgesamt 15.000 Mitgliedern zwischen 0 und 30 Jahren zusammengeschlossen. Mitmachen kann jeder, egal ob er noch zur Schule geht, eine Ausbildung macht, studiert oder schon arbeitet. Die Kolpingjugend Bayern bündelt die Anliegen und Interessen der Mitglieder und Diözesanverbände und bringt diese in die politische und kirchliche Diskussion ein. Darüber hinaus trägt sie durch gemeinsame Aktionen und Fortbildungen für Ehrenamtliche und Hauptberufliche dazu bei, dass die Kolpingjugend für junge Menschen als überregionaler Verband erfahrbar wird und die Diözesen und Kolpingsfamilien vor Ort subsidiär in ihrer Arbeit unterstützt werden. Die Kolpingjugend ist Teil des Kolpingwerkes, das in Bayern mehr als 66.000 Mitglieder hat.

V.i.S.d.P.

Lisi Maier

Adolf-Kolping-Str. 1

80336 München

Tel.: 089/599 969 30

Fax: 089/599 969 99